



Evangelisch-Lutherische Siloah-Gemeinde
Lutherstr. 2 75228 Ispringen

Herrn
Sup. Christof Schorling
Stadtstr. 22
79104 Freiburg

Pfarrer Rainer Trieschmann
Lutherstr. 2
75228 Ispringen
Telefon: 07231 / 891 56
Telefax: 07231 / 15 49 62
E-mail: ispringen@elkib.de
Homepage: www.ispringen.elkib.de

Statistik und Gemeindebericht für das Jahr 2011

Sehr geehrter Herr Superintendent Schorling,
lieber Christof!

1. Vorbemerkung

„Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“ (Römerbrief 12, 21)

Diese Worte des Apostels Paulus waren auserkoren, als Jahreslosung über dem Berichtsjahr 2011 zu stehen. Sie bilden den Abschluss und zugleich den Zielpunkt eines Textabschnittes, der die brüderliche bzw. geschwisterliche Gemeinschaft in einer Gemeinde thematisiert und mit vielerlei Verhaltenshinweisen gefüllt ist. Der Katalog ist umfangreich (ca. 30 Ermahnungen), wegweisend und hilfreich für eine gute Form des gemeindlichen Miteinanders.

Nachdem ich mir die Ausführungen des Apostels noch einmal vor Augen geführt habe, komme ich zu der dankbaren Einsicht, dass uns vieles davon im Berichtsjahr 2011 geschenkt und ermöglicht worden ist und dass uns – Dank der Güte Gottes – vieles davon an Umsetzungen gelungen ist.

Auch wenn Zahlen in Statistiken und Tabellen immer nur bedingt auskunftsfähige bzw. aussagekräftige Zeugen für das Leben in einer Gemeinde sind, so weisen sie doch aus, dass 2011 für unsere Evangelisch-Lutherische Siloah-

Gemeinde in Ispringen ein gesegnetes Jahr gewesen ist. Segen Gottes in nahezu allen Bereichen des Gemeindelebens, so dass mir jemand sagte: „In unserer Gemeinde herrscht ein guter Geist!“ Und wenn wir damit nicht allein unsere Gesinnung meinen, sondern insbesondere das Wirken Gottes, des Heiligen Geistes, darin sehen, dann trifft diese Bemerkung wieder einmal zu.

In dieser Vorbemerkung sei natürlich auch daran erinnert, dass – je nach Perspektive – das Glas „Gemeindeleben“ von einigen als „halb voll“ oder aber als „halb leer“ angesehen und beschrieben wird. Mit scheint, beide Sichtweisen haben ihr Recht und sollten sich gegenseitig dienlich sein, einander aufrichten und korrigieren, „Volles“ und „Leeres“ benennen und somit zum gelingenden Leben in geschwisterlicher Gemeinschaft (siehe Römer 12) beitragen.

Das Berichtsjahr 2011 war u. a. gekennzeichnet von großen finanziellen Herausforderungen (bedingt durch Instandhaltungs- und Renovierungsmaßnahmen an drei gemeindeeigenen Gebäuden), die Dank zahlreicher Spenden – sowohl aus den Reihen der Gemeinde als auch durch Freunde der Gemeinde und durch ortsansässige Firmen – mehr als bewältigt werden konnten (siehe dazu den beiliegenden Haushaltsplan 2011).

Danke den vielen, die ihren Beitrag dazu geleistet haben!

Aber auch zwei Einbruchstaten (Februar u. Oktober) gehören zu den Kennzeichen des Jahres 2011. Diese Erlebnisse haben die Gefühle von Angst und Unsicherheit über einen längeren Zeitraum hervorgerufen. Doch umgehend ergriffene Sicherheitsmaßnahmen haben dazu beigetragen, das natürliche Bedürfnis an sicherer Privatsphäre wieder herzustellen und zu stabilisieren.

Danke den vielen, die ihren Beitrag dazu geleistet haben, dass die Jahreslosung 2011 auch an dieser Stelle realisiert werden konnte!

2. Erläuterungen zur Statistik 2011 und zu den Finanzen der Gemeinde

Die Jahresstatistik 2011 für die Evangelisch-Lutherische Siloah-Gemeinde in Ispringen weist aus, dass die Gesamtzahl derzeit 334 Gemeindeglieder beträgt. Die leichte Differenz zum Vorjahr (2010: 335 Gemeindeglieder) resultiert aus der Tatsache, dass weniger Zugänge (2 Taufen, 1 Übertritt, 2 Überweisungen) als Abgänge (5 Sterbefälle, 1 Überweisung) zu verzeichnen waren.

Im Vergleich zum Vorjahr 2010 fallen darüberhinaus drei gottesdienstliche Besonderheiten auf: Die durchschnittliche Anzahl der Gottesdienstfeiernden hat leicht zugenommen (2010: 41 – 2011: 43 Gemeindeglieder), und dennoch hat

sowohl die Zahl der Abendmahlsteilnehmer aus der Gemeinde (2010: 105 – 2011: 90 Gemeindeglieder) als auch die Anzahl der Abendmahlsgänge deutlich abgenommen (2010: 819 – 2011: 673 Abendmahlsgäste).

In diesem Zusammenhang sei auch darauf hingewiesen, dass trotz einer durchschnittlich höheren Zahl an Gottesdienstfeiernden die sonntäglichen Dankopfer um ca. 25 % gesunken (2010: 6600,- – 2011: 5.000,- Euro) sind. Dieser Umstand ist m. E. auch auf die andererseits erfreuliche Spendenbereitschaft zurückzuführen, die durch gezielte Spendenaktionen hervorgerufen wurde.

Schaut man sich in diesem Zusammenhang die Bilanz (Einnahmen/Ausgaben) des Jahres 2011 an, dann dürfen wir mit großer Freude und Dankbarkeit feststellen, dass 2011 in finanzieller Hinsicht ein „erfolgreiches“ Jahr gewesen ist: Einnahmen 2011: 140.000,- – Ausgaben 2011: 131.000,- Euro.

Die guten Einnahmen haben es möglich gemacht, dass wir unsere Darlehensschulden vorzeitig tilgen konnten, und zugleich weist unser Haushaltsabschluss 2011 ein Guthaben von 26.800,- Euro aus.

Im Berichtsjahr ist es erneut gelungen, die Anzahl der (Haus-, Krankenhaus-) Besuche beizubehalten. In 2010 wurde versucht schwerpunktmäßig solche Gemeindeglieder zu „erreichen“ und anzusprechen, die – rein äußerlich betrachtet – weniger im Leben der Gemeinde präsent sind und weniger am gottesdienstlichen Leben teilnehmen. In 2011 lag der Schwerpunkt im Bereich der längeren Begleitung seelsorgerlicher Einzelschicksale. Diese Schwerpunktsetzung brachte z. T. intensive und helfende, aber auch kräftefordernde Begegnungen mit sich. – Um in diesem Bereich der Gemeindeglieder weitere Kompetenzen und Stärkung zu erlenen, möchte ich im Herbst des Jahres 2012 an einer Fortbildung im Theologischen Studienseminar der VELKD in Pullach teilnehmen (10. – 21 September 2012).

3. Gottesdienstliches Leben

An der sonntäglichen Feier des Gottesdienstes nahmen im Berichtsjahr durchschnittlich 43 Gemeindeglieder teil (im Vergl. zum Vorjahr: +2; ohne 24. 12.). Diese Entwicklung ist für die versammelte gottesdienstliche Gemeinde eine erfreuliche Erfahrung und stärkt das gemeindliche Miteinander. Begegnungen und Gespräche vor und nach dem Gottesdienst genießen einen hohen Stellenwert; sie werden gerne wahrgenommen und tragen zum persönlichen Austausch bei.

Der sonntägliche Gemeindegottesdienst wird wechselweise als Haupt- und Predigtgottesdienst, etwa zweimonatlich als Beicht- und Predigtgottesdienst (mit Absolution unter Handauflegung) gefeiert. Hinsichtlich der gottesdienstlichen Erfahrungen verweise ich erneut dankbar und gerne auf die Äußerungen im letztjährigen Gemeindebericht: Fröhlich und musikalisch ansprechend, aufmerksam und innerlich beteiligt, andächtig und mitbetend folgen wir in der Gemeinde dem 3. Gebot.

Die Vielfalt liturgischer Alternativen i. B. a. Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Agnus Dei ...) wird teilweise als willkommene Bereicherung erfahren und begrüßt, aber teilweise auch als Unruhe erlebt. Hier gilt es nach wie vor, die verschiedenen Bedürfnisse der Gottesdienstfeiernden zu berücksichtigen.

Immer wieder eine Freude ist die musikalische Einrahmung und Begleitung unserer gottesdienstlichen Feiern. Dies gilt sowohl für die beiden Chöre der Gemeinde, die an besonderen Festtagen im Gottesdienst musizieren; dies gilt aber insbesondere und ausdrücklich für die sonntägliche Orgelmusik, die die Gottesdienstfeier zu einer gesegneten Stunde werden lassen.

Gelungene Höhepunkte

- 6. Januar: Gemeinsamer Lichtergottesdienst auf dem Sperlingshof.
- 17. April: Familiengottesdienst am Sonntag Palmarum mit anschließendem Sektempfang im Gemeindehaus anlässlich des 25. jährigen Ordinationsjubiläums von Pfr. Trieschmann.
- 22. Mai: Festgottesdienst am Sonntag Kantate mit Aufführung der Kantate „Geh aus mein Herz und suche Freud“ (Komponist und Gemeindeglied: Otto Kaufmann).
- 17. Juli: Ökumenischer Predigtgottesdienst am 4. Sonntag nach Trinitatis auf dem Jünglingsplatz.
- 24. Juli: Festgottesdienst mit Posaunenchorfest am 5. Sonntag nach Trinitatis mit anschließendem Mittagessen im Gemeindehaus.
- 21. September: Hauptgottesdienst zur Eröffnung der Visitation.
- 25. September: Hauptgottesdienst zum Abschluss der Visitation am 14. Sonntag nach Trinitatis mit Sup. Christof Schorling, Freiburg.
- 31. Oktober: Gemeinsamer Reformationsfestgottesdienst auf dem Sperlingshof.

Sonntäglich - außer in den Ferienzeiten - werden Kindergottesdienste oder Kinderbetreuung angeboten. Frauke Berghald hat dankenswerterweise die Kindergottesdienstarbeit federführend in die Hand genommen. Unter ihrer Leitung

wird ein Quartalsplan aufgestellt, der das Thema des Sonntags und die jeweils verantwortlichen Kindergottesdiensthelfer ausweist. Der Gottesdienstplan im Gemeindebrief weist auf das Kindergottesdienstangebot hin und lädt dazu ein. Die Mitarbeitenden nehmen gerne an Fortbildungstagen bzw. -seminaren im Raum Süddeutschland der SELK teil.

Die Kindergottesdienstarbeit ist ein wesentlicher und unverzichtbarer Teil des religiösen Lebens in unserer Gemeinde. Sie trägt dazu bei, Gottes Liebe in Jesus Christus als Lebensfundament den Kleinsten lieb und wert zu machen.

Allen Mitarbeitenden in diesem Bereich sei ein großes Lob und Dankbarkeit für ihr Engagement und ihre Treue ausgesprochen.

Begrüßungsdienst (*ein Kirchenvorstand und ein/e Konfirmand/in begrüßen die Gottesdienstbesucher/innen*), Lektorendienst (*gottesdienstliche Lesungen*) und Geburtstagspost (*für jedes Gemeindeglied, geschrieben monatlich von einem anderen Mitglied des Kirchenvorstands*) sind nach wie vor feine Aktivitäten, die von Gemeindegliedern und Kirchenvorsteher/innen selbstständig und zuverlässig übernommen werden. Hinsichtlich der Lektorendienste entsteht zuweilen der Eindruck einer zu geringen Vorbereitung auf diesen Dienst. Doch ich bin zuversichtlich, dass wir dazulernen und einander mit unseren Stärken und Schwächen tragen. Allen, die diese Tätigkeiten ehrenamtlich übernehmen und sich darin einbinden lassen, gebührt unser herzlicher Dank.

Ich wiederhole mich an dieser Stelle sehr gerne und ebenso dankbar wie im vergangenen Jahr, denn manches kann nicht oft genug gesagt werden:

Die beiden Organisten unserer Gemeinde, Heinz-Jürgen Klutz und Simone Hochmuth, bewähren sich Jahr für Jahr in ihrer Treue und Einsatzfreudigkeit für die Gottesdienste der Gemeinde. Auf bemerkenswerte Weise bringen sie ihre Begabungen sonntäglich zur Verherrlichung unseres Gottes und zur Erbauung der Gemeinde ein. Die Organistentätigkeit erfordert gewissenhafte Vorbereitungen und bringt Zeitopfer mit sich, wofür wir als Gemeinde unseren beiden Organisten sehr zu Dank verpflichtet sind!

Das Gleiche gilt insbesondere auch für den Chorleiter unserer beiden Chöre: Martin Gengenbach bringt ein sehr hohes Maß an Liebe und Engagement, an Selbstverzicht und Freizeit dafür auf, unsere Chöre zu trainieren und zu leiten. Würde man einmal die Stunden dieser segensreichen Arbeit übers Jahr hin addieren, dann wären 300 Stunden wohl nicht übertrieben!

Wochengottesdienste (*wöchentliche Abendandachten in der Passionszeit in der Kirche und gemeinsame Adventsandachten mit der evangelisch-landeskirchlichen Gemeinde*) haben nach wie vor und selbstverständlich ihren festen Platz im got-

tesdienstlichen Leben unserer Gemeinde. Dieses besinnliche Angebot unter der Woche wird mittlerweile von einem kleinen, aber festen „Stamm“ an Teilnehmenden angenommen.

Die Passionsandachten (wöchentlich während der Passionszeit) finden sowohl bei einigen Gemeindegliedern als auch bei Gliedern anderer örtlicher Kirchen Zuspruch. Der Ablauf (Zeit der Stille, anschl. Andacht mit Liedern, Lesung, Auslegung und Gebeten) hat sich in den vergangenen Jahren entwickelt und bewährt.

Immer wieder gestaltet Kirsten Becker-Faaß in besonderer Weise den Gottesdienstraum, sodass auch die Augen mit der Heilsbotschaft vom Kreuz in Berührung kommen. Auch ihr und den beiden Organisten sei für diese Mitwirkung herzlicher Dank ausgesprochen!

Die wöchentlichen Adventsandachten (jeweils mittwochs, 19.00 Uhr) vor dem 2., 3. u. 4. Adventssonntag) finden wechselweise in den beiden evangelischen Kirchengemeinden vor Ort statt. Die liturgischen Abläufe der Adventsandachten haben mittlerweile ebenfalls ihr eigenes Strickmuster entwickelt und werden von den Gliedern der beiden Kirchengemeinden gerne gefeiert.

Zwei gelungene Formen der Andacht und der geistlichen Gemeinschaft unter konfessionsverschiedenen Glaubensgeschwistern!

In Darmsbach kamen wir in vertrauter Zahl zu einem Hausgottesdienst zusammen. Dort lebende ältere Gemeindeglieder treffen sich mit Gemeindegliedern aus Ispringen, die den Pfarrer begleiten, um im Hause Raab einen Abendmahlsgottesdienst zu feiern. Im Anschluss daran bleiben die Teilnehmenden noch gerne zu Gesprächen bei Kaffee und Kuchen zusammen. Die stets liebevolle Gastfreundschaft im Hause Raab ist uns allen eine große Freude und ein Grund zur Dankbarkeit!

Ökumenische Gottesdienste:

- Im Rahmen des Posaunenchorfestes der Ev. Kirchengemeinde auf dem Jünglingsplatz: Die beiden Pfarrer der evangelischen und der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde übernehmen in großer theologischer Übereinstimmung und in menschlicher Verbundenheit die liturgische Gestaltung und den Verkündigungsteil. - Diese Zusammenarbeit zwischen den Kirchengemeinden ist immer wieder sehr erfreulich und wird von den Verantwortlichen und den daran Teilnehmenden sehr geschätzt.
- Monatlich ein Morgengottesdienst im örtlichen Seniorenheim Salem: Er ist halbstündig konzipiert und bemüht, mit vertrauten Liedern (Liedzettel mit

Großbuchstaben) und Gebeten (Credo, Vaterunser) und Bildmeditationen den überwiegend (teil-)dementen Menschen gerecht zu werden. Die Vorbereitung dieser Gottesdienste im Seniorenheim Salem erfordert nach wie vor eine besondere Sorgfalt und Liebe zu den ca. 15 - 20 teilnehmenden Heimbewohnern.

4. Gemeindeleitung / Kirchenvorstandsarbeit

Die gemeinsame Arbeit im Kirchenvorstand geschieht unverändert in vertrauensvoller und freundlicher, aufrichtiger und engagierter Atmosphäre. –

Der Kirchenvorstand als Gremium und seine Mitglieder sind jederzeit hörbereite und auskunftsfähige Ansprechpartner für jedes Gemeindeglied. Immer wieder werden seitens der Gemeinde diese Fähigkeiten und Eigenschaften der Kirchenvorsteher/innen vertrauensvoll in Anspruch genommen, so dass vielerlei Anliegen einzelner Gemeindeglieder im Kirchenvorstand mehr als nur Gehör finden.

Ein Großteil der auszuführenden Bau- und Renovierungsarbeiten liegt in den Händen und lastet auf den Schultern von Herrn Reinhard Daub: Planung und Überwachung von erforderlichen Maßnahmen; persönliche, tatkräftige Eigenleistung; Aufstellung und Präsentation von zukünftigen Gebäudearbeiten u.v.a.m. liegt in seinen Händen und erfährt dort sorgsamste und zuverlässige Bearbeitung. Auch das möchte ich persönlich erneut sagen: Herrn Reinhard Daub sei von uns allen eine tiefe Dankbarkeit ausgesprochen.

Nicht alle Kirchenvorstandsmitglieder haben in allen Belangen die gleichen Gaben. Das führt manchmal zu der Selbsterfahrung, sich in manchen Fragen und Aufgabenbereichen nicht kompetent und/oder überfordert zu fühlen. Wir haben das empfundene Unwohlsein des Einzelnen angesprochen und können es m. E. nun auch akzeptieren, zumal immer wieder unterschiedliche Aufgaben bewältigt werden wollen, die auf unterschiedliche Begabungen angewiesen sind. Ich habe persönlich den Eindruck, dass wir im Kirchenvorstand so gut vielfältig begabt wurden, so dass wir – hinsichtlich aller auf uns zukommenden Aufgaben – „flächendeckend“ denken und handeln können und uns gegenseitig dabei bereichern.

Jedes Mitglied im Kirchenvorstand ist eine besondere Kraft, die sich zum Wohl unserer Kirchengemeinde einsetzt – im Großen und Auffälligen wie im Kleinen und Unscheinbaren.

Diese Wiederholung aus dem Bericht von 2010 trifft unverändert zu: „Unsere Gemeinde darf auf einen Kirchenvorstand schauen und bauen, der seine ihm übertragenen Aufgaben und Kompetenzen mit Sorgfalt und Liebe zur Gemeinde und mit Verständnis für Einzelpersonen treu erfüllt.“

Die Arbeit unserer beiden Gemeinderendantinnen (Frau Karin Ehrmann und Frau Andrea Haas) geschieht nun schon über Jahre hin mit großem, persönlichem Engagement, mit Sachkenntnis und Zuverlässigkeit. Leider hat sich Frau Ehrmann dazu entschlossen, ihren Arbeitsbereich hinsichtlich der gemeindlichen Finanzverwaltung im laufenden Jahr 2012 abzugeben. Das ist zunächst einmal ein großer Verlust!

Doch zugleich hat sich ein anderes Gemeindeglied finden lassen und bereit erklärt, in diese Arbeit hineinzuwachsen und die Aufgaben von Frau Ehrmann zu übernehmen: Herr Andreas Rothenhäusler.

Darüber sind wir sehr froh und dankbar, dass sich ein junger Mensch – kompetent und engagiert – für diese verantwortungsvolle und arbeitsintensive Gemeindegemeinschaft zur Verfügung stellt.

Allen drei Mitarbeitenden sei erneut unsere Wertschätzung und ein herzliches Dankeschön für ihre Liebe zur Gemeinde ausgesprochen.

5. Gemeindeleben / Gemeindegemeinschaft

An dieser Stelle bietet es sich an – um nicht alles aus dem Vorjahresbericht zu wiederholen – auf diesen zu verweisen.

Die Kirchenmusik auf der Orgelbank und in den Chören darf sich wohl als ein „Prunkstück“ in unserer Gemeinde bezeichnen. Die dafür bereits genannten Verantwortlichen und die aktiven Sänger/innen und Bläser/innen erweisen unserer Kirchengemeinde alljährlich einen unschätzbaren großen Dienst.

Der Kinder-Club (*die 5- bis 8-jährigen, von 11.00 – 12.30 Uhr*) und der Reli-Samstag (*die 9- bis 12-jährigen, von 10.00 – 12.00 Uhr*) treffen sich monatlich an einem Samstagvormittag. Die Vermittlung von biblischer Geschichte und Inhalten (z.B. Gleichnisse Jesu), gemeinsame kreative Aktionen und ein gemeinsames Mittagessen sind die Schwerpunkte dieser Arbeit.

Die Reli-Samstage mit Kinder-Club werden gemeinsam vom Gemeindepfarrer und jeweils 3 Müttern durchgeführt. - Dieses Konzept hat sich gut bewährt und fördert sowohl das Miteinander der jüngsten Altersklassen in unserer Gemeinde als auch deren Hineinwachsen in das Gemeindeleben.

Im Bereich der Jugendarbeit sprießt mittlerweile das noch zarte Pflänzchen eines neuen Jugendkreises. Unter der engagierten Leitung von Mareike Berghald treffen sich monatlich (mittwochs, ab 19.30 Uhr) ca. 10 Jugendliche (noch nicht Konfirmierte) im Jugendraum des Pfarrhauses, um fröhliche Gemeinschaft zu erleben.

Der Frauenkreis (14 Frauen ab 69 J.) und der Männerkreis (7 Männer, ab 54 J.) kommen regelmäßig monatlich zusammen. Der Frauenkreis trifft sich im Gemeindehaus, der Männerkreis in den Privatwohnungen der Teilnehmer. Die konzeptionelle Gestaltung und die Anzahl der Teilnehmenden sind gleich geblieben. Für beide Kreise gilt: Sie erfreuen sich der liebevollen Mitarbeit aller Beteiligten.

Am Konfirmandenunterricht (*14-täglich*) nahmen im vergangenen Jahr 4 Kinder teil: 1 Junge und 3 Mädchen. Diese Jugendlichen arbeiten bereitwillig im Unterricht mit und bereiten sich nunmehr – nach 2 Jahren Unterricht – auf ihre Konfirmation vor.

Die neue Vorkonfirmandengruppe besteht aus 5 Mädchen und 4 Jungen. Sie ist ebenfalls eine hoffnungsvolle Gruppe von Kindern aus kirchlich engagierten Familien.

Die Öffentlichkeitsarbeit geschieht nach wie vor durch die Präsentation unserer Gemeinde auf der Homepage www.ispringen.elkib.de (Gestaltung und Pflege: Dr. Matthias Hilligardt), durch den Schaukasten am Pfarrhaus (Gestaltung: Renate Trieschmann), durch wöchentliche Beiträge in den örtlichen „Ispringer Nachrichten“ und durch den Gemeindebrief „Meine Gemeinde“.

6. Die Pfarramtsarbeit

In 2011 lag ein Schwerpunkt der Pfarramtsarbeit (wie bereits erwähnt, S. 3) im Bereich der intensiven, seelsorgerlichen Begleitung von Einzelschicksalen. Rückblickend möchte ich dankbar sagen, dass es möglich war, an einigen Stellen gut zu tun.

Die Visitation im September 2011 hat keine nennenswerten Probleme hinsichtlich des Miteinanders von Gemeinde und Pfarrer erkennen lassen. Der Visitationsbericht ist dem Kirchenvorstand vorgelegt worden und fand Zustimmung.

Wesentliche Veränderungen bezüglich der Pfarramtsarbeit sind nicht zu benennen. Es ist mir weiterhin ein Anliegen, gemeindlichen Erwartungen und Aufgabenbereichen nach meinen Kräften und Fähigkeiten gerecht zu werden. Ich lie-

be es nach wie vor, mit Liebe und Sorgfalt die wöchentlichen Aufgaben zu erfüllen.

Die pfarramtliche Arbeit hat sich im Berichtsjahr verteilt auf alle gemeindlichen und kirchlichen Bereiche: Verwaltungs- und Organisationsaufgaben, Besuchsdienste und Krankenhausbesuche, gemeindliche und übergemeindliche Kinderarbeit, übergemeindliche theologische Arbeit (ACK Baden-Württemberg) und kirchliche Leitungsarbeit (Synodalausschuss und Martin-Luther-Verein in Baden).

Abschließend: Gott sei Lob und Dank für seine Güte und dazu ein herzliches Dankeschön den vielen Gemeindegliedern, die an maßgeblichen Stellen und ehrenamtlich zum Gelingen unseres Gemeindelebens in 2011 beigetragen haben.

Dank der Güte unseres dreieinigen Gottes blicken wir dankbar auf 2011 zurück: Ein weiteres Jahr, in dem wir – gemäß der Jahreslosung – nicht vom Bösen überwunden, sondern mit viel Gutem gesegnet wurden.

Ispringen, 27. Februar 2012



.....
(Rainer Trieschmann, Gemeindepfarrer)

Gemeinde Ispringen

Statistik für das Jahr 2011

		Berichtsjahr	Vorjahr	Differenz +/-
1. Anzahl der Gemeindeglieder am 31.12. des Jahres	1.1. Konfirmierte	291	294	-3
	1.2. Nichtkonfirmierte Kinder	43	41	+2
	1.3. Nichtkonfirmierte Erwachsene	0	0	0
	Summe ¹	334	335	-1
2. Anzahl der Abendmahlsgäste	2.1. Gemeindeglieder ²	90	105	-15
	2.2. Gäste	ca. 20	ca. 25	-5
	2.3. beim Hausabendmahl	2	2	0
	Summe	112	132	-20
3. Anzahl der Abendmahlsrestanten³		201	187	+14
4. Anzahl der Zugänge	4.1. Kindertaufen	2	4	-2
	4.2. Erwachsenentaufen	0	0	0
	4.3. Eintritt ⁴	0	0	0
	4.4. Übertritt ⁵ / Überweisung	3	4	0
	4.6. Wiederaufnahme	0	0	0
	Summe	5	8	-3
5. Anzahl der Abgänge	5.1. Sterbefälle	5	2	+3
	5.2. Wegzug mit Überweisung	1	0	+1
	5.3. Wegzug ohne Überweisung ⁶	0	1	-1
	5.4. Austritt	0	1	-1
	5.5. Ausschluss	0	0	0
	Summe	6	4	+2

¹ Die Differenz muss mit der Summe aus Zugängen (Summe 4) und Abgängen (Summe 5) übereinstimmen.

² Getrennte Angabe, nur wenn dies möglich ist.

³ Bitte möglichst präzise angeben!

⁴ Gemeindeglieder, die zuvor keiner Kirche angehört haben.

⁵ Gemeindeglieder, die aus einer anderen Kirche übergetreten sind.

⁶ zB, wenn die Adresse nicht zu ermitteln ist

6. Anzahl der Gottesdienste		6.1. Abendmahlsgottesdienste	24	26	-2
		6.2. Predigtgottesdienste	34	23	+11
		6.3. Lektorengottesdienste	0	1	-1
		6.4. Familiengottesdienste	1	1	0
		6.5. Ökumenische Gottesdienste	2	2	0
		Summe	61	53	+8
		6.6. Beichtgottesdienste	4	6	-2
		6.7. Wochengottesdienste	10	10	0
		6.8. Hauskommunionen	9	5	+4
		6.9. Kindergottesdienste	ca. 35	ca. 35	0
7. Durchschnittl. Besucherzahl	Gottesdienste	7.1. Erwachsene	43*	41*	+2
		7.2. Kinder	5-6	5-6	0
	Abendmahls- gäste	7.3. in Gottesdiensten	673	819	-146
		7.4. bei Hauskommunionen	34	25	+9
* ohne konzertante Veranstaltungen und 24.12.					
8. Anzahl der Kasualhandlungen		8.1. Taufen	2	4	-2
		8.2. Konfirmationen	0	6	-6
		8.3. Trauungen	1	1	0
		8.4. Bestattungen	5	2	+3
9. Abwesenheit des/der Pfarrer(s)	Pfarrer R. Trieschmann	9.1. Urlaubstage im Berichtsjahr	40	40	0
		9.2. Resturlaub vom Vorjahr	0	0	0
		Summe	40	40	0
		9.3. Tage für Fort- / Weiterbildung	0	0	0
		9.4. Tage dienstl. Verpflichtungen	30	30	0
	Pfarrer	9.1. Urlaubstage im Berichtsjahr	-	-	-
		9.2. Resturlaub vom Vorjahr	-	-	-
		Summe	-	-	-
		9.3. Tage für Fort- / Weiterbildung	-	-	-
		9.4. Tage dienstl. Verpflichtungen	-	-	-
10. Anzahl der Besuche des/der Pfarrer(s)	Pfarrer Rainer Trieschmann	137	135	+2	
	Pfarrer	-	-	-	

Ispringen, 19. Januar 2012

R. Trieschmann